

beteiligt sind. Das Projekt konstituiert sich derzeit und steht mit Öko-Forschungseinrichtungen in den USA, England, Japan und Australien in wissenschaftlichem Austausch. (GMRB, 11.6.93)

Für China in ganz anderer Weise relevant ist ein Ende Mai erlassenes totales Verbot des Handels mit Rhinozeroshorn und Tigerknochen. Beide spielen eine große Rolle in der traditionellen Medizin und gelten als Stärkungsmittel. Da China der weltweit größte Abnehmer für diese Tierprodukte sein dürfte, wird sich dieses Verbot, so es denn greift, auf den Schutz von Nashörnern und Tigern positiv auswirken können. China erfüllt mit dem Erlaß internationale Verpflichtungen, die es als Mitglied der Artenschutzkonvention eingegangen ist. Bisher bestanden schon Handelseinschränkungen, die jedoch offenbar wenig effektiv waren. (GMRB und RMRB, 3.6.93; IHT, 7.6.93) -hws-

*(19)

Vorgeburtliche Geschlechtsbestimmung soll unterbunden werden

Peng Peiyun, die Leiterin der Familienplanungskommission, erklärte in einem Zeitungsinterview, Krankenhäusern werde in Zukunft nicht mehr erlaubt sein, das Geschlecht von Ungeborenen durch Ultraschall festzustellen und damit der Frau die gezielte Abtreibung eines unerwünschten weiblichen Fötus zu ermöglichen. Derlei Ultraschalluntersuchungen erfreuen sich derzeit steigender Beliebtheit, und viele Krankenhäuser bieten den Service gegen entsprechende Bezahlung an. Damit soll nun Schluß sein, denn, so Peng, "man unternahme große Anstrengungen, den Gedanken zu verbreiten, daß Jungen und Mädchen gleichwertig sind". (SCMP, 27.6.93)

Daß sich die Nicht-Anwendung der Geräte zum Zweck der Geschlechtsbestimmung wird durchsetzen lassen, dürfte wenig wahrscheinlich sein. Schon beginnen private Geschäftsleute, diesen Service anzubieten. (Ebenda) China wird sich wohl auf einen weiter wachsenden Überschuß an männlichem Nachwuchs einstellen müssen. (Vgl. C.a., April 93, Ü 15) -hws-

Außenwirtschaft

*(20)

"Rückzahlung der Auslandsschulden kein Problem"

In einem Leitartikel in der *China Daily* vom 8.7.93 wird auf die Fähigkeit Chinas zur Rückzahlung der Auslandsschulden ohne Rückgriff auf die Devisenreserven hingewiesen. Obwohl die Auslandsverschuldung 1992 auf 69,32 Mrd.US\$ gestiegen und die staatlichen Devisenreserven auf 19,4 Mrd.US\$ zurückgegangen seien, könnten Zinsen und Tilgung durch Deviseneinkommen aus Tourismus, Außenhandel und Einkommen chinesischer Arbeitskräfte im Ausland gedeckt werden.

Chinas Schuldendienstquote (Relation der Schuldendienste zu den Erlösen aus Waren- und Dienstleistungsexporten) lag 1992 nach Angaben der *China Daily* bei 7,34%. -schü-

*(21)

Zahlungsbilanz 1992

Das Staatliche Statistikamt stellt die Zahlungsbilanz für 1992 vor, die im folgenden wiedergegeben wird:

Zahlungsbilanz 1992 (in Mio.US\$)

1. Leistungsbilanz	6,402
- Handelsbilanz	5,182
Export (fob)	69,567
Import (fob)	64,385
- Dienstleistungsbilanz	63
Exporte	14,844
Importe	14,781
- Übertrag.bilanz	1,156
Priv.Nettotransfer	804
Öffentl.Nettotransfer	352
2. Kapitalverkehrsbilanz	-250
- Langfrist.Kapitalver.	656
Zuflüsse	27,642
Abflüsse	26,986
- Kurzfr.Kapitalver.	-906
Zuflüsse	2,581
Abflüsse	3,487
3. Restposten	-8,419
4. Veränderung der	
staatl. Reserven	2,267
darunter: Devisen	2,269

(CEN, No.21, 7.6.93) -schü-

*(22)

Stärkere Exportförderung notwendig

Vor dem Hintergrund hoher Importzuwachsrate und der nur relativ geringen Exportsteigerung in diesem Jahr soll die Förderung der Ausfuhren verstärkt werden. Auf einer nationalen Telefonkonferenz am 8.6.93 bestätigte der stellvertretende Ministerpräsident und ehemalige MOFERT-Minister Li Lanqing, daß die Situation im Außenhandel derzeit schwierig sei. Wesentliche Ursachen für die Probleme im Außenhandel sind der neuen MOFTEC-Ministerin Wu Yi zufolge die starke Nachfrage auf dem Binnenmarkt, Preissteigerungen und die Zunahme der Exportkosten, knappe Finanzmittel für den Ankauf von Exportgütern und ein unzureichendes Angebot von Transportdienstleistungen, vor allem bei der Eisenbahn.

Als Maßnahmen zur Förderung der Exporte nannte Li Lanqing die weitere Bereitstellung von Krediten zu Vorzugsbedingungen an Außenhandelsgesellschaften und von Finanzmitteln für die Herstellung von Exportprodukten. Die entsprechenden Abteilungen müßten umgehend damit beginnen, den Unternehmen, die Deviseneinkommen an den Staat abliefern, materielle Anreize zur Verfügung zu stellen. Die Ausgabe von Schuldscheinen anstelle von Bargeld an Außenhandelsgesellschaften und exportorientierte Industrieunternehmen sei nicht erlaubt. Weiterhin müsse das Exportsteuer-Rückvergütungssystem weiter verbessert und dem Transport von Exportgütern [im Inland] Priorität eingeräumt werden. Li Lanqing forderte auch, daß mehr Industrieunternehmen und wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen Rechte zum Handel mit dem Ausland eingeräumt werden sollten, damit der Anteil der direkt am internationalen Markt Beteiligten steigen könne. (Xinhua News Agency Domestic Service in Chinese, 8.6.93, in SWB, 21.6.93) -schü-

Binnenwirtschaft

*(23)

Wirtschaftsdaten für Mai/Juni 1993: China boomt weiter

Nach einer Erhöhung des Bruttonationalprodukts (BSP) im 1.Quartal 1993 um 15,1% im Vergleich zur Vorjah-